



ZWISCHENBERICHT
PER 30. JUNI 2005

INHALT

Allgemeiner Geschäftsgang	S. 2
Zwischenstand am 30.06.2005	S. 2
Weichweizenmüllerei (menschliche Ernährung)	S. 2
• “mino-farine” (gewerbliche Bäckereien)	S. 2
• “e-mill” (Industrie)	S. 3
Biomill SA (Pet Food)	S. 4
Agrarpolitische Rahmenbedingungen	S. 5
Zusammengefasste konsolidierte Bilanz	S. 6
Zusammengefasste konsolidierte Erfolgsrechnung	S. 7
Erläuterungen	S. 8

mend zur Verbesserung der Ertragskraft bei, was uns auf ein erfreuliches Jahresergebnis 2005 blicken lassen wird.

ZWISCHENSTAND AM 30.06.2005

Kurzkommentar der verschiedenen Geschäftseinheiten

ALLGEMEINER GESCHÄFTSGANG

Alle mit der Landwirtschaft in Verbindung stehenden Industriebereiche sind einem permanenten und an Beschleunigung zunehmenden Anpassungsprozess unterworfen. Das Semesterergebnis 2005 beweist, dass unsere Unternehmung trotz der vielen Herausforderungen die auf uns einwirken, nicht an Dynamik eingebüsst hat. Auch wenn das Ergebnis am 30.06. jeweils besonderen Verhältnissen unterworfen ist – was eine branchenspezifische Eigenheit darstellt (tiefe Rohstofflager vor der neuen Ernte) – darf mit einer gewissen Befriedigung festgestellt werden, dass beispielsweise die Beanspruchung von Fremdmitteln deutlich reduziert werden konnte. In diesem Zusammenhang haben wir uns als Ziel festgelegt, am Ende dieses Semester 2005 ein Ratio von Eigenkapital von 40 % zu erreichen. Mit 42,11 % haben wir den festgesetzten Wert überschritten. Zudem tragen die Synergien zwischen unseren Produktionsstätten in der Westschweiz und der Deutschschweiz zuneh-

WEICHWEIZENMÜLLEREI

(menschliche Ernährung)

“mino-farine”

(gewerbliche Bäckereien)

Die mengenmässigen **Umsätze** des Segmentes der gewerblichen Bäckereien hat sich gesamtschweizerisch in den ersten 6 Monaten gegenüber der gleichen Vorjahresperiode (-0.6 %) **kaum verändert**. Allerdings sind die Unterschiede in den verschiedenen Regionen markant. Die Umsatzsteigerung im Mittelland hat unter anderem erlaubt, den Absatzverlust der übrigen Landesteile zu kompensieren.

Die Gründe dafür sind schwer auszumachen, zumal die Daten des Gesamtmarktes nur unzureichend – und wenn überhaupt – mit einiger Verspätung erhoben werden. Fest steht, dass unsere **Marktpräsenz** in der Westschweiz weit höher ist wie in den östlichen Kantonen der Schweiz, was unter anderem auch die Struktur der Mühlenwirtschaft reflektiert. Nicht nur die Zusammensetzung und die

Grössenverhältnisse der Mühlen sind in den verschiedenen Teilen der Schweiz unterschiedlich.

Es kann auch festgestellt werden, dass sich die durchschnittliche Grösse der gewerblichen Bäckereibetriebe markant unterscheidet, was uns einen Hinweis auf den noch nicht abgeschlossenen Strukturbereinigungsprozess gibt, der sich vor allem dann abzeichnet, wenn Bäckereien die Hand wechseln.

Wir gehen jedoch davon aus, dass die stark rückläufigen Produktionseinheiten (1995: 2'936 2005: 2'109) zum einen durch die Anzahl der Verkaufsstellen und zum anderen durch die Umsatzerhöhung der im Markt verbleibenden Bäckereien weitgehend ausgeglichen werden. Der **Gesamtabsatz** aller Mühlen in den Bereich der gewerblichen Bäckereien beläuft sich derzeit auf rund 110'000 T pro Jahr, wovon unsere Mühlengruppe mit unseren verschiedenen Produktionsstandorten knapp ca. **1/3 des Marktes abdeckt**.

“e-mill” (Industrie)

Die Umsatzentwicklung des Industrie-segmentes reflektiert die Entwicklung des weitgehend **statischen Gesamtmarktes**. Im ersten Semester 2005 konnte der Absatz um 1 % gegenüber der Vorjahresperiode gesteigert werden.

Andererseits hat die Umsetzung der Vereinbarungen der Schweiz mit der **Europäischen Gemeinschaft** (Bilaterale II) – seit 01.02.05 – allerdings auch eine gewisse indirekte Auswirkung auf die Absatzmöglichkeiten im Industriesektor. So ist beispielsweise die **Zollbelastung** auf importiertes Paniermehl im Rahmen der Umsetzung der “Bilateralen II” um 40 % gesenkt worden, was nicht nur die Absatzmöglichkeiten im Inland in diesen Sektor erschwert, sondern ebenfalls die zunehmende Durchlässigkeit für Importprodukte dokumentiert.

Unsere mengenmässigen Umsätze in der Lebensmittelindustrie werden aber durch die verhältnismässig positive Entwicklung im Bereich der industriellen Bäckereien und des Abholgrosshandels (Cash & Carry) kompensiert. Im Gleichschritt mit dieser Entwicklung erweist sich die **Kosten- und Preisinsel Schweiz** mehr und mehr als **Hindernis**, um im Sektor der veredelten agrarischen Produkte (2. Verarbeitungsstufe) weiterhin erfolgreich sein zu können.

Dass sich diese Schwierigkeiten unmittelbar auf die 1. Verarbeitungsstufe (Mühlen) und damit letztlich auf unsere Nachfragemenge an Rohstoffen (Weizen) aus der schweizerischen Landwirtschaft bemerkbar macht versteht sich fast von selbst. Gesamthaft gesehen dürfte sich unser **Marktanteil** im Industriesektor

gegenüber dem Vorjahr jedoch **kaum verändert** haben.

Im Hinblick auf das 2. Semester 2005 erwarten wir eine gewisse Kontinuität, was die mengenmässigen Umsätze wie auch die Ertragslage gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode anbetrifft.

Biomill SA (Pet Food)

Seit dem 01.01.05 wird der Sektor der tierischen Ernährung (BiOMill) als eine organisatorische und administrative unabhängige Einheit innerhalb der Groupe Minoteries SA behandelt. Damit wollen wir den marktspezifischen Eigenheiten des "Pet Food" Marktes – die auch in der internen Organisation zum Ausdruck kommen – verstärkt Rechnung tragen. Trotz dieses "**stand alone**" – Kontextes bleibt die in Granges-Marnand domizilierte Biomill SA mit verschiedenen Prozessen der Mülerei (Beschaffung, Unterstützungsdienste, Informations-Systeme, etc.) eng verbunden.

Situation im ersten Halbjahr 2005

Der Gesamtumsatz der Marke BiOMill hat im ersten Halbjahr denjenigen der entsprechenden Vorjahresperiode (+ 7,4 %) übertroffen. Diese **positive Entwicklung** ist hauptsächlich auf die Grossverteiler

(+ 24 %), die landwirtschaftlichen Genossenschaften (+ 8 %) und den Export (+ 14 %) zurückzuführen. Der Umsatz mit dem **Fachhandel** dagegen ist **stabil** geblieben (+ 0,4 %). Eine ungünstige Konjunktur und die Anstrengungen der Grossverteiler zur Verkaufsförderung der Tiefpreisartikel haben die Konsumenten vom Fachhandel weggelockt. Die Pet-shop-Ketten in der Schweiz blicken nach eigenen Aussagen auf ein sehr schwieriges erstes Halbjahr mit einem starken Kundenverlust (- 10 bis - 20 %) zurück. Der Absatz von Eigenmarken ist jedoch insgesamt stabil geblieben.

Dank der Markteinführung von zwei neuen Artikeln im Mai (BiOMill Junior Sensible in der Premium-Packung und BiOMill Cat Classic in der 10-kg-Packung) und dem Start von zwei Werbekampagnen (für Hunde und Katzen) konnte der Konjunkturlaute entgegengewirkt werden, was uns natürlich erfreut.

Die Aussichten für Ende Dezember sind gut. Wir rechnen mit einem Wachstum.

AGRARPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Druck auf die Landwirtschaft zur Restrukturierung – oder anders ausgedrückt der Strukturbereinigung – akzentuiert sich zunehmend. So stehen derzeit zweifelsohne die supranationalen Handelsvereinbarungen der WTO (**Douha-Runde**) im Vordergrund, deren Auswirkungen auf die schweizerische Agrarwirtschaft in zeitlicher wie materieller Hinsicht erst in Konturen auszumachen sind.

Die Wirkungsweise der nationalen Agrarreformpakete wie die Agrarpolitik 2011 sind zwar derzeit wesentlich konkreter, dürften aber dennoch im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Interessenlage der Schweiz eher fast “subsidiären” Charakter haben.

Fest steht, dass die Schweiz – wie andere Staaten mit hochsubventionierten Landwirtschaften – von Seiten der grossen Agrarexporteure, sich sehr stark in der Defensive gedrängt sieht.

Auch wenn die “Gefahr” Europäische Gemeinschaft für alle mit der Landwirtschaft verbundenen Branchen kaum aktuell erscheint, muss festgestellt werden, dass die aus gesamtwirtschaftlichen Gründen nicht aufkündbaren Spielregeln des sich immer stärker globalisierenden Welthandels, uns

langfristig letztlich **vergleichbare Rahmenbedingungen** auferlegt, was eine der grossen Herausforderungen darstellt. Dass diese Tatsachen für die mit der agrarischen Produktion eng verbundene Mühlenwirtschaft einer der schwer fassbaren Grössen darstellt, versteht sich fast von selbst.

Fragestellungen dieser Art stehen deshalb in einem engen Zusammenhang mit der langfristigen Ausrichtung (Strategie) der Unternehmung, weshalb wir uns auch anlässlich der Präsentation des Jahresberichtes 2005, einlässlich mit diesen Fragen auseinandersetzen werden.



**ZUSAMMENGEFASSTE KONSOLIDIERTE BILANZ
IN TAUSEND SCHWEIZER FRANKEN**

	30.06.2005	31.12.2004
AKTIVA		
Total Umlaufvermögen	33'227	46'518
Total Anlagevermögen	79'645	79'757
<u>Total Aktiva</u>	<u>112'872</u>	<u>126'275</u>
PASSIVA		
Total Kurzfristiges Fremdkapital	19'682	33'720
Total Langfristiges Fremdkapital	45'654	47'787
Total Fremdkapital	65'336	81'507
EIGENKAPITAL		
• Anteil der Gruppe	47'414	44'570
• Minderheitsanteile	122	198
Total Eigenkapital	47'536	44'768
<u>Total Passiva</u>	<u>112'872</u>	<u>126'275</u>

**ZUSAMMENGEFASSTE KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG
IN TAUSEND SCHWEIZER FRANKEN**

	1. Halbjahr 2005	1. Halbjahr 2004
Nettoumsatz	64'203	61'051
Warenaufwand	(39'706)	(39'965)
Bruttogewinn aus Warenverkäufen	24'497	21'086
Übriger Betriebsertrag	1'679	1'624
Total übriger Betriebsaufwand	(20'799)	(19'050)
Betriebsgewinn	5'377	3'660
Netto Finanzergebnis (Aufwendungen minus Erträge)	(818)	(1'106)
Netto ausserordentliches Ergebnis (Aufwendungen minus Erträge)	(381)	89
Gewinn vor Steuern	4'178	2'643
Steuern	(945)	(26)
Nettoergebnis vor Abzug der Minderheitsanteile	3'233	2'617
Minderheitsanteile am Ergebnis	72	(7)
<u>NETTOERGEBNIS</u>	<u>3'305</u>	<u>2'610</u>

DIE VERKÄUFE SETZEN SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN :

	1. Halbjahr 2005	1. Halbjahr 2004
Müllerei	57'119	53'853
Pet Food (BiOMill)	7'084	7'198
<u>Total</u>	<u>64'203</u>	<u>61'051</u>

ERLÄUTERUNGEN

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit der Norm Swiss GAAP-FER 12 erstellt.

Die Präsentation der zusammengefassten Zahlen erfolgt auf der Basis der gleichen Kontenstruktur wie diejenige des publizierten Jahresabschlusses 2004. Die entsprechenden Bewertungsprinzipien sind ebenfalls eingehalten worden.

Die Zahlenangaben beziehen sich auf alle im Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2004 eingeschlossenen Gesellschaften.

Bei unseren Beteiligungen haben sich seit dem 31. Dezember 2004 keine Änderungen ergeben.

Der Rückgang des Umlaufvermögens ist hauptsächlich auf die Vorräte zurückzuführen, welche sich in unserer Geschäftstätigkeit per 30. Juni jeweils auf dem tiefsten Stand befindet.

Das ausserordentliche Ergebnis ist hauptsächlich auf eine vorsichtige Haltung von unserer Seite gegenüber unserer Tochtergesellschaft BiOMill France Sàrl, die vor kurzem umstrukturiert wurde, zurückzuführen.

Aufgrund der guten Betriebsleistung während des ersten Halbjahres 2005 ein noch besseres Ergebnis als 2004.

Granges-Marnand, den 26. September 2005